

Heure du dépôt et visa (A remplir par la présidence)
Zeitpunkt der Hinterlegung und Visum (Vom Präsidium auszufüllen)

Remettre l'original signé au 2^{ème} vice-président du Grand-Conseil et envoyer le texte par messagerie électronique à : parlement@admin.vs.ch
 Bitte unterzeichnetes Original dem 2. Vizepräsident abgeben und den Text zusätzlich via Email weiterleiten an: parlement@admin.vs.ch

Type d'intervention Typ des Vorstosses

Interpellation ▼

Urgent_Dringend

Département Departement

3. DECS_DEKS ▼

Critères d'urgence Dringlichkeitskriterien

- Actualité de l'événement_Aktualität des Ereignisses
- Imprévisibilité_Unvorhersehbarkeit
- Nécessité d'une réaction ou d'une mesure immédiate_Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Jour du dépôt Tag der Hinterlegung

13 mars 2010

Auteur_Urheber

Ruppen Franz, SVPO/Free Wähler ▼

Coauteur_Miturheber

... ▼

Coauteur_Miturheber

... ▼

Coauteur_Miturheber

... ▼

Si dépôt au nom d'un groupe_Im Falle der Hinterlegung namens einer Fraktion

SVPO/Free Wähler_Ruppen Franz (Präsident) ▼

Si dépôt au nom d'une commission_Im Falle der Hinterlegung namens einer Kommission

auswählen... ▼

Titre_Titel

Hochdeutsch oder Dialekt im Kindergarten?

Texte de l'intervention_Text des Vorstosses

Gestützt auf eine Empfehlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren aus dem Jahr 2003 ist seit 5 bis 6 Jahren auch im Kanton Wallis das Hochdeutsch im Kindergarten eingeführt. Es existiert eine Weisung, wonach im Kindergarten in gewissen Sequenzen in Hochdeutsch unterrichtet werden soll. Dabei sollen unter anderem Geschichten und Lieder in Hochdeutsch auch in Hochdeutsch weitergegeben werden.

Unserer Ansicht nach sollte im Kindergarten Dialekt (Mundart) gesprochen werden. Die Schriftsprache sollte erst ab erster Primarklasse nach und nach eingeführt werden. Es darf nicht sein, dass Hochdeutsch unseren Walliser Dialekt verdrängt. Der (Ober-)Walliser Dialekt in all seinen Facetten ist ein Stück (Ober-)Walliser Kultur und muss entsprechend gefördert werden.

Die Kinder entdecken die Freude an der Sprache am besten in der Muttersprache, also der Mundart. Und ein Kind, das Freude an der Sprache hat, lernt dann auch leichter Hochdeutsch und Fremdsprachen. Es geht auch nicht an, Kinder mit fremdsprachigen Eltern integrieren zu wollen, indem alle Kinder im Kindergarten Hochdeutsch sprechen sollen. Die Integration hat über die Mundart zu erfolgen. Auch



Fremdsprachige werden besser über den Dialekt integriert. Es ist nämlich kaum anzunehmen, dass ein Jugendlicher in der Lehre mit seinem Lehrmeister Hochdeutsch spricht.
Der Staatsrat wird hiermit gebeten, Auskunft zu geben, ob Hochdeutsch im Kindergarten inskünftig noch vermehrt eingeführt werden soll oder ob wieder vermehrt Dialekt gesprochen werden soll und damit dem (Ober-)Walliser Kulturgut wieder vermehrt Beachtung geschenkt wird.

Signature Unterschrift
